

Erasmus Erfahrungsbericht

Vorbereitung – Über welche Fakultät und wohin?

Direkt im ersten Semester (Master) habe ich mich gemeinsam mit einer Freundin für ein Erasmus Semester in Spanien, Barcelona beworben. Aufgrund meines interdisziplinären Masters hätte ich über drei verschiedene Fakultäten gehen können (Philosophie, Politik und Wirtschaft). Die Fristen der Wirtschaftsfakultät liegen schon etwas früher und auf die Plätze der Politik bewerben sich offenbar sehr viele Studenten, deswegen entschied ich mich unter anderem dafür über die Philosophie ins Ausland zu gehen. Ich wollte sehr gerne nach Barcelona. Das hat auch geklappt. Die Kooperation mit der Gasthochschule hat in der Vorbereitung gut funktioniert. Meine Ansprechpartnerin hat auf Mails schnell reagiert und ich konnte so alles über die relevanten Fristen und Dokumente in Erfahrung bringen.

Formalitäten im Gastland – Ausländeridentifikationsnummer?

Die Formalitäten an der UB wurden per Mail eindeutig kommuniziert und Rückfragen schnell beantwortet. Vor Ort gab es eine Einführungsveranstaltung, bei der alles wichtige erklärt wurde. Es wurde uns gesagt wir müssten eine spanische NIE (Ausländeridentifikationsnummer) beantragen. Das sei offenbar wichtig um beispielsweise eine Wohnung anzumelden oder ein Konto zu eröffnen. Ist aber sehr kompliziert und mit vielen Behördengängen verbunden, deswegen hat es von meinen Mitstudierenden keiner gemacht. Ich auch nicht. Praktisch wäre es allerdings gewesen, um beispielsweise die öffentlichen Fahrräder sehr günstig nutzen zu können. Auf Termine bei den Behörden muss man sehr lange warten oder eben vor Ort sehr lange warten. Wer sich also gut vorbereiten will, könnte die Termine für die NIE auch schon im Voraus vereinbaren.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Da Barcelona an Bremen und auch an Hamburg sehr gut angebunden ist, war die Anreise gar kein Problem. Sowohl über El Prat als auch über Girona kommt man gut nach Barcelona. Bei einem Flug nach Girona muss allerdings auch noch ein Bus bezahlt werden, der one-way 16 Euro kostet. Die Orientierungswoche der Philosophie Fakultät war sehr überschaubar. Wir waren nur ca. 15 Studierende. Die Info-Veranstaltungen

waren gut und sinnvoll. Der Ansprechpartner im International Office in Barcelona war leider sehr neu und zwar sehr bemüht, allerdings noch nicht so vertraut mit den Prozessen. Am Anfang wurde uns deshalb gesagt, dass wir einige Kurse nicht nehmen könnten, weil sie aus der Uni in Girona angeboten wurden. Nach einigen Absprachen mit den Professoren war das allerdings doch möglich. Solche Aussagen sollte man, wenn einem die Kurswahl wichtig ist, lieber nochmal prüfen. Meistens ist dann doch mehr möglich. Die UB ist sehr zentral gelegen. Auch das historische Gebäude, an dem die Spanisch-Sprachkurse stattfinden ist direkt in der Nähe. Beide Gebäude haben Bibliotheken. Die im historischen Gebäude (Filologia) ist meiner Meinung nach die schönste und auch nicht so überlaufen. In der Mensa unten kann man bis 14 Uhr recht gut und relativ günstig essen. An der Fakultät für Philosophie finden viele Events statt, über die man nicht immer informiert ist, zu denen aber alle willkommen sind. Barcelona bietet aber natürlich ohnehin ein vielfältiges Angebot an allen möglichen Freizeitaktivitäten. Volleyball am Strand, Wandern in den Bergen, Klettern, sehr günstige Kinos (nahe an der Uni gibt es in der Filmoteca alte und neue Filme für 3 Euro) und vieles, vieles mehr. Ich würde mal sagen, wenn man sucht, gibt es eigentlich alles.

WICHTIG: Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Wie bereits erwähnt, wurde uns am Anfang gesagt, wir könnten die Kurse, die von Professoren der Uni Girona angeboten wurden nicht belegen. Konnten wir dann allerdings nach einigen Absprachen mit den Professoren und den zuständigen Personen doch. Mit den Fristen zur An- und Abmeldung der Kurse war man an der Uni mit den Erasmus Studierenden sehr flexibel. Grundsätzlich war es vor allem überhaupt kein Problem sich wieder abzumelden. Deshalb ruhig erstmal überall anmelden, dann entscheiden und wieder abmelden. Die Kurse waren online schwierig zu finden. Viele der Kurse, die ich im Vorfeld online gefunden hatte, wurden gar nicht angeboten, dafür aber wiederum andere. Hier empfiehlt sich ein Austausch mit den anderen Komilitonen, eventuell auch mit denen, die nicht im Erasmus sind. Die konnten mir weiterhelfen, haben mir die richtigen Links geschickt und mir auch Kurse empfohlen. Am Ende war ich sehr zufrieden mit meinen Kursen. Musste aber auch etwas darauf bestehen genau diese zu machen.

Neben den Philosophie Kursen an der Uni habe ich auch noch einen Erasmus-Spanischkurs belegt. Level war B2. Der Kurs war in Ordnung. Es war ein „intensiv“ Kurs, der nur die ersten drei Monate stattgefunden hat, dafür aber dreimal die Woche war. Im

Anschluss haben wir ein Zertifikat bekommen, das allerdings nicht zu den meist gültigen Standard Zertifikaten gehört. Nichtsdestotrotz würde ich einen Sprachkurs, wenn grundsätzliches Interesse an der Sprache besteht empfehlen. Auch Katalan-Kurse werden angeboten und sind auch wesentlich günstiger als die Spanischkurse.

Unterkunft

Zunächst habe ich in Barcelona in einem Airbnb gewohnt (den ganzen Februar). Am Ende war es von der Miete her der günstigste Monat. Die Mieten in Barcelona sind sehr, sehr teuer. Airbnb ist allerdings eigentlich nicht legal in Barcelona. Die Vermieter geben deshalb häufig (etwas) falsche Adressen und Namen an. Ich würde trotzdem sagen, dass es zur Orientierung und um erst mal etwas zu haben nicht schlecht ist. Danach habe ich bei Idealista (<https://www.idealista.com/de/>) ein Zimmer in einer WG gefunden. Ich hatte denke ich sehr viel Glück, habe aber auch trotzdem insgesamt fast 500 Euro im Monat bezahlt. Die Wohnung war dann aber auch sehr schön und sehr gut gelegen. Wäre ich allerdings länger geblieben, hätte ich mir das nicht leisten können. Ich weiß von anderen Mitstudierenden, dass sie auch günstigere Wohnungen gefunden haben. Allerdings dann eben auch häufig in nicht so guter Lage oder sehr heruntergekommen. In jedem Fall sollte man für die Miete genug Geld einplanen. Auch die Wohnheime sind sehr teuer und eher unbeliebt. In Barcelona gibt es denke ich viele „gute“ Lagen. Ich habe in Marina gewohnt, was sehr nah am Strand und nahe zu El Born ist, was meiner Meinung nach das schönste Viertel zum wohnen wäre. Zur Uni war es dafür etwas weiter. Viele bevorzugen im Moment das Viertel „Gracia“, das eher alternativer ist. In Eixample waren die Mieten am günstigsten und das ist sehr nah zur Uni. In Raval und im Barrio Gottico, dem „Zentrum“ von Barcelona gibt es alles, sehr günstig und sehr teuer. Es sind sehr touristische Viertel, laut und nachts vielleicht nicht so angenehm. Den ersten Monat habe ich hier gewohnt und obwohl es auch gut war so zentral zu wohnen, hatte ich beim nachts nach Hause gehen auch manchmal eher ein ungutes Gefühl. Meine Mitbewohnerin hat sich immer Sorgen um mich gemacht, weil ich erkennbar nicht spanisch bin, vielleicht kam es auch daher. Jedenfalls war ich ganz froh dann auch nochmal umzuziehen. In den touristischen Monaten ist es denke ich schwer auszuhalten im Zentrum.

Sonstiges

Für mich war es überraschend, dass Barcelona eine Fahrradstadt ist. Es gibt Fahrradwege und die meisten Teile Barcelonas lassen sich mit dem Fahrrad gut erreichen. Leider habe ich viel zu lange gewartet damit mir ein Fahrrad zu holen. Wer gerne Fahrrad fährt, dem

würde ich empfehlen sich früh darum zu kümmern. Auch der öffentliche Nahverkehr ist sehr günstig (1,02 Euro pro Fahrt), wenn man 10er Karten kauft. Wenn man plant jeden Tag mehrmals mit Bus und Metro zu fahren, dann lohnt sich auch ein Studententicket, dass immer für drei Monate, ab dem ersten Tag den man es benutzt, gilt. Man kommt zwar überall mit Bus und Metro hin, allerdings sind die unterirdischen Wege zum Teil lang und die Busse vom Verkehr abhängig, deswegen spart man meist nur wenig Zeit. Oft sogar im Vergleich dazu zu laufen. Ich bin deshalb auch viel gelaufen, gerade wenn das Wetter gut war.

Nach der Rückkehr

Die Bescheinigung der Kurse zu bekommen (Transcript of Records) verlief ohne Probleme und sie wurde mir per Mail gesendet. Mit der Anerkennung ist es schon etwas schwierige. Ich habe den Fehler gemacht, mich im ersten Semester sicherheitshalber für das Modul anzumelden, dass ich nun im Ausland belegen wollte, falls es nicht mit dem Auslandssemester geklappt hätte, wollte ich den Kurs im ersten Semester abschließen. Nun werde ich einen formlosen Antrag stellen müssen, um mich im Nachhinein von der Prüfung wieder abmelden zu können. Eine Prüfungsleistung hatte ich nie abgelegt. Mit einem Besuch im Prüfungsamt sollte das aber irgendwie klappen. Wichtig nur: Nicht für Prüfungen in Bremen anmelden, die man im Ausland machen will.

Fazit

Der Aufenthalt hat mir alles mögliche gebracht. Vor allem sehr viele neue Leute, die ich kennengelernt habe. Die Erfahrung im Ausland zu leben ist denke ich auch immer wertvoll und mir ist dabei auch nochmal deutlich klar geworden, dass ich mir in vielen Ländern in Europa ein Leben vorstellen könnte. Ich möchte auch gerne beruflich und bald schon in einem Praktikum Zeit in verschiedenen Ländern verbringen, meine Sprachkenntnisse verbessern und viele neue Leute kennenlernen. Ein Auslandssemester ist denke ich ein super Gelegenheit das Leben im Ausland auszuprobieren. Ich würde jederzeit wieder nach Barcelona gehen und hatte eine großartige Zeit.